



Willkommen, Zhangouce !

Heimtückischer Überfall Sicmeobees - Phytill und Hurridonte gefallen

Caladineikos - ohne Vorwarnung, ohne Provokation und erst mit nachgereicher Kriegserklärung haben Truppen aus Sicmeobee die Grenze unseres Landes überschritten und etliche Grenzprovinzen, sowie die Städte Phytill, Hurridonte, Hummirag, Gelwar, Mandabe, Bekitro und Habarant eingenommen.

Der Überfall war offensichtlich schon seit langer Zeit vorbereitet worden, da die Invasoren über eine ausgezeichnete Ortskenntnis verfügten. Die gegnerischen Truppen sind darüber hinaus bestens ausgerüstet mit Schilden, Kampfhunden, Onagern, Focusmasken aus Rayc und - makabererweise - Pferden aus Caladineikos. Schon kurz davor deuteten einige Faktoren auf einen bevorstehenden Angriff hin; so bemühte sich Zhangouce, unsere Regierung dazu zu bringen, möglichst viel Geld für verschiedenste Dinge an Sicmeobee zu bezahlen und unsere Truppen weit, weit in den Nordwesten in Richtung des ehemaligen Avalon zu verlegen.

Doch Alexander Golkos wollte nicht durch unüberlegte Handlungen die Beziehungen zu Sicmeobee unnötig gefährden und traf so nur einige wenige Vorkehrungen. Im Nachhinein muß man ihm dieses Verhalten als etwas zu kurzfristig vorwerfen; aber da ja erst jetzt wieder ein Musterungstermin ansteht, hätte er zumindest keine neuen Truppen ausheben können. Im wesentlichen lassen sich drei Kriegsschauplätze trennen: die Angriffe auf die Besitzungen im ehemaligen Sh'donth, der Hauptangriff auf Calados und einige kleinere, magisch versetzte Überfallkommandos auf Raje, Mauros, lara, Kliasca und Aggonares.

Im Norden stand ein schon länger ausgehandelter Tausch von Provinzen bevor. Als General Hastalavistos mit seinen Truppen in Karatak eingerückt war, stellte sich das Ganze als eine Falle heraus; zwischen den Häusern entbrannte ein wilder Kampf. Zur gleichen Zeit rückten etwas weiter südlich weitere Krieger gegen Habarant, Mandabe

und Bekitro vor, die - da relativ schutzlos - auch schnell eingenommen wurden. Zum Glück behielt Hastalavistos in Karatak die Oberhand - was vor allem der Unterstützung durch vierzig Flugschiffe zu verdanken ist.

Raje hatte nur eine kleine Garnison und fiel in Feindeshand, während in Mauros und lara genug Truppen stationiert waren, um die Angriffe abzuwehren.

in Aggonares hatte Zhangouce besonderes Pech: diese Burg ist eigentlich nicht auf den Karten des Landes verzeichnet, aber da dort in Gemeinschaft mit Sicmeobee an einer schwimmenden Stadt gearbeitet wurde, kannte er die Lage der Burg. Doch dummerweise war gerade eine größere Flotte eingetroffen, die die schwimmende Stadt abholen sollte und mit den Angreifern leichtes Spiel hatte. In Kliasca spielen sich zur Zeit noch dramatische Szenen ab: das Kommando aus Sicmeobee rückte mit einem Onager an und begann, aus sicherer Entfernung auf die Burg zu schießen. Unsere letzten Informationen besagen, daß von den ursprünglich fünftausend Mann nur noch etwa zweitausend am Leben sind, die die Burg aber bislang halten können. Ob rechtzeitig Hilfe eintrifft, wird sich zeigen.

Der Angriff auf Calados wurde äußerst massiv und mit reichlichem Gebrauch von Magie vorgebracht; und nur der großen Entfernung und dem selbstlosen Einsatz von Lydia Doran ist es zu verdanken, daß der Feind noch nicht in Calados selbst steht. Die Beraterin des Ratsvorsitzenden schaffte es nämlich tatsächlich gleichzeitig den Zauberkönig Zhangouce, seinen Hofzauberer Chen Renxi und dessen sieben Lehrlinge in Schach zu halten. So konnten sich die verbliebenen Einheiten sammeln und in die Hauptstadt zurückziehen.

Zur Stunde sind alle Bürger der Stadt damit beschäftigt, das bislang gar nicht befestigte Calados mit Mauern zu umgeben, die den Feind zurück halten sollen. Ein Hämmern und Sägen erfüllt die



Luft, und selbst die Druiden des Majaar-Waldes, die sich bislang noch energisch gegen jedes Bauvorhaben gestellt hatten, erheben diesmal keine Einwände. Das hätte wohl auch keinen Zweck, denn jedermann hier schein von einer Art grimmen Entschlossenheit erfüllt zu sein. Die Kriegserklärung Zhangouces, die in den Straßen von Calados von mehreren Herolden laut verlesen wurde, hat die meisten hier mit solcher Empörung erfüllt - auch wenn man dem Autor einen gewissen Sinn für Humor bescheinigen muß - daß sogar die friedlichsten unter den Bürger ihren Teil zur Verteidigung beitragen wollen. Solange es geht, werden Kolonnen von Karren und Kutschen Vorräte aller Art in die Lagerhäuser im Zentrum bringen, damit auch eine längere Belagerung überstanden werden kann. Auch in unseren Redaktionsräumen hat sich einiges verändert: während mache Mitarbeiter soviel in Sicherheit bringen, daß der Post-Arralaan auch nach dem eventuellen Fall von Calados weiter pro-

duziert werden kann, beraten sich andere mit Militärbehörden über den Inhalt der nationalen Ausgabe des Post-Arralaan, der zwar nichts beschönigen soll aber auch die Moral unserer Bevölkerung nicht untergraben.

Auch in unseren Räumen stapeln sich Vorräte und es herrscht eine Atmosphäre nervöser Gespanntheit; wohl alle beneiden unsere Korrespondenten im Ausland, selbst wenn diese ihre eigenen Probleme haben mögen. Vielleicht fällt ihnen später einmal die Rolle zu, über unser Schicksal zu berichten.

Werte Leser unserer Zeitung, ich möchte diese Gelegenheit nutzen, und mich bei Ihnen für das Interesse an unseren Nachrichten bedanken. Es ist nicht klar, ob es nach diesem Krieg noch Caladineikos, Calados, den Post-Arralaan oder mich geben wird. Ich hoffe, daß Sie alle uns -falls dies nicht der Fall sein sollte - in guter Erinnerung halten werden.

Ihr Ugros Pilitilos

Woröm nur, woröm

War Turbo Tubo die Ursache ? - Zorn der Götter

Zur Stunde weiß noch kaum jemand hier in Caladineikos, was nun eigentlich der Grund für den Angriff gewesen sein könnte, abgesehen von purer Gier vielleicht.

Zwei Thesen dazu wurden uns angeboten. Zunächst Khurab Schondrawa vom Hressontempel in Calados: "Nun, man muß stets wachsam sein. Vermutlich hat Slonga es geschafft, den Rat der Drei zu infiltrieren. Sie wissen ja: die Mächte der Finsternis sind heimtückisch und verschlagen. Bei dem Angriff auf Calados traf Sicmeobee satte dreimal ein Zorn der Götter. Das sagt doch schon etwas aus oder ?"

Leider erhielten wir auf Anfrage vom Geheimdienst die Mitteilung, davon wisse man nichts. Ob das nun stimmt ist wieder eine andere Frage, aber da erscheint die zweite These von Alcos Frumen, einem Angestellten des Monou-Kandou-Institutes doch etwas handgreiflicher: Sicmeobee scheint schon seit längerer Zeit mit Turbo Tubo experimentiert zu haben; jedenfalls stellten Agenten fest, daß nicht nur hundert Prozent der Bevölkerung Sicmeobees TT-süchtig ist, sondern TT dort auch von staatlichen Stellen ausgegeben wird. Zudem berichtet die Spionageab-

wehr des Monou-Kandou-Institutes, daß die dort beschäftigten Wissenschaftler aus Sicmeobee verdächtige Kontakte gepflegt hätten und die Gelehrten aus Caladineikos meinten, ihre Kollegen seien nicht eben hilfreich gewesen. Just aus diesem Grund hatten daher bereits die letzten Untersuchungen ohne fremde Hilfe stattgefunden. Die massive Anti-TT-Kampagne des Monou-Kandou könnte also in den Regenten von Sicmeobee die Befürchtung hervorgerufen haben, ihre Bevölkerung würde über kurz oder lang rebellieren, so daß sie keinen anderen Ausweg mehr sahen, als die Quelle der Kampagne zu beseitigen.

Ungeklärt ist, welche Rolle Nebue bei diesem Konflikt spielt; wir erinnern daran, daß Turbo Tubo im Süden Phyrionas hergestellt wird... Differenzen anderer Art bestanden unseres Wissens nach zwischen den beiden Staaten nicht; etliche Gemeinschaftsprojekte waren in Arbeit (im Rahmen des übrigens nie ratifizierten San-Solon-Paktes), es hatte zuvor noch nie militärische Zusammenstöße irgendeiner Art gegeben, und auch keinerlei Handelskriege.

Cynthia Normannis



Vertrag mit Beleriand

Nach dem Krieg weitere Verhandlungen

Calados - mit Zustimmung des Rates haben vor wenigen Tagen Alexander Golkos und Lydia Doran einen Friedens- und Kooperationsvertrag mit Beleriand unterzeichnet.

Enthalten im Vertrag ist - außer den üblichen Nichtangriffs- und Informationsvereinbarungen auch ein Passus, der den künftigen Grenzverlauf zwischen Beleriand und Caladineikos im Westen regeln wird.

Vereinbart wurde auch ein weitgehende Zusammenarbeit auf anderen Gebieten; die dazu nötigen Verhandlungen werden aber mit Sicherheit erst nach Ende des Krieges aufgenommen. Offizielle Stellen der Regierung nannten beispielsweise eine gemeinsame Südpolexpedition oder gemeinsame Forschungsprojekte als Möglichkeit...

Timero Danaos

Schiff gesunken

Grund noch völlig unbekannt

Lasendos - äußerst merkwürdige Dinge geschehen im Südmeer: vor kurzer Zeit orderte Lasendos vom Land der goldenen Felsen zehn Segelschiffe. Der Handel kam zustande, ein Kaufmann brach zum vereinbarten Treffpunkt auf und holte mit seinen Seeleuten die Schiffe ab. Während der Überfahrt bekam nun eines der Schiffe ganz plötzlich zuerst leichte, dann immer stärkere Schlagseite, kippte dann nach links hinten über und sank rasch.

Die Besatzung wurde zum Teil mit in die Tiefe gerissen, zum Teil hielt sie sich an Deck auf und konnte von den anderen neun Schiffen geborgen werden. Während der gesamten Zeit befand sich kein weiteres Schiff in der Nähe, das Wetter war ruhig, in großem Umkreis um den Unglücksort gibt es keine Riffe, kurz: keine äußere Ursache ist zu erkennen.

Fachleute in Lasendos stellten bereits die Vermutung an, es könne sich um einen Fehler bei der Konstruktion handeln, was die beauftragte Werft aber energisch bestritt.

U.P.

Königin verschwunden

Parallelen zu Kaiser Agnadius ?

Beleriand - wie uns Beleg Cuthalion, der oberste Heerführer Beleriands mitteilte, ist ihre Majestät Mischimumu, Königin von Beleriand seit mittlerweile drei Monaten spurlos verschwunden. Für die Zeit ihrer Abwesenheit bestimmte der Rat der Fürsten Beleg Cuthalion zum Stellvertreter der Königin. Ob für diese Zeit jemand anders das Amt des obersten Heerführers übernimmt, ist uns nicht bekannt.

Das rätselhafte Verschwinden von Königin Mischimumu ruft natürlich Erinnerungen an das Ende von Kaiser Agnadius von Trapezunt wach, dessen Tod ja auch bis heute nicht restlos geklärt werden konnte.

Vielleicht mag der Einsatz vom Magie die Sache klären ?

Hanoro Oderus

Schatzinsel ?

Bekannter Abenteurer unterwegs

Der Graben von Sirwena ist schon seit längerer Zeit Gegenstand wildester Gerüchte und Spekulationen. Doch es könnte sein, daß es jetzt endlich einmal konkreter zur Sache geht: Gard Telperin, ein berühmter Schatzsucher aus Gondor ist nach eigenen Angaben auf die Lage einer Insel gestoßen, die neben den unvermeidlichen Gefahren auch ein magisches Artefakt beinhalten soll, auf dessen Entdeckung Maeglin eine hohe Belohnung ausgesetzt hat.

Wie Gard unserem Korrespondenten Gilgalad Ben-Gurion mitteilte, als er gerade eine Mannschaft für seine Expedition anheuerte, erwarb er die fragliche Karte von einem reisenden Halbling, der sie von einem Fischer geschenkt bekommen hatte, der wiederum sie in einer angespülten Kiste entdeckte. Ein Seher habe Gard angeblich die Echtheit der Karte bestätigt, nachdem er sie probenhalber drei Monate in weichen Torf gesteckt und dann als Feueranzünder wiederverwendet hatte. Zum Glück besaß Gard eine Kopie. Nun wir werden sehen!

C.N.



Wohin jetzt ?

Kein Land mehr frei

Phyriona - sowohl Adalien wie Azhur scheinen endgültig das Ende ihrer Erkundungsmöglichkeiten auf Phyriona erreicht zu haben. Adalien ist mittlerweile von Rayc, Caledonien, Xerduh und Rayc eingeschlossen und hat nicht mehr sehr viele Möglichkeiten offen, was eine Erkundung betrifft. Etwas weniger kritisch sieht die Lage in Azhur aus; dort ist man zwar im Westteil wie im Ostteil des Kontinentes auf das Ende der möglichen Erkundungen gestoßen. Aber unendliche Weiten des Meeres vor allem im Südosten von "Alt"-Azhur, die noch zahlreiche Inseln bergen mögen entschärfen die Lage doch deutlich, zudem bleiben Azhur ja noch die Besitzungen in anderen Dimensionen.

HO.

Rennspiele verschoben

Die Vierten Rennspiele von Caladineikos werden wegen des Krieges auf unbestimmte Zeit verschoben.

Spannungen ?

Thelendros Trouangourictaz, unser Botschafter in Azhur berichtet, man habe sich dort über die Beziehungen zu Cargon beklagt. Welcher Art die Spannungen zwischen den Reichen sind, konnte er jedoch nicht sagen.

Flamingo tot

Placebo Flamingo, der bekannte Opernsänger wurde gestern abend tot in seinem Haus in Iara gefunden. Er starb an den Folgen einer Überdosis Turbo Tubo.

Impressum

Der Post-Arralaan erscheint beim Tumul-Verlagshaus, Milan-Golkos Platz 13, Calados, Caladineikos, San Solon, Phyriona.

Zuständiger Chefredakteur Ugros Pilitilos. Weitere Mitarbeiter Acsos Cresta (A.C.), Hanaro Oderus (HO.), Timero Danaos (T.D.), Cynthia Normannis (C.N.).

Der PA kostet 2 GS einzeln (zuzügl. 9998 GS Versandkosten. 1.5 OS im Abonnement (zuzügl. 7498,5 GS Versandkosten. mind. sechs Monate).

Anzeigen: 15.000 GS die ganze Seite. 9.000 GS die **Halbseite**, 5.000 GS die Viertelseite. Mitteilungen von Organisationen von allgemeinem Interesse (!) kostenlos, Honorare nach Vereinbarung.

